

Bürgermeister Sepp Oswald  
Marktplatz 1  
85625 Glonn

Glonn, 30. September 2021

## **Vorgaben zur Planung der neuen Feuerwehr**

### **Antrag:**

Die unterzeichnenden Fraktionen beantragen, den Planungsstand zum Feuerwehrhaus erneut zu beraten. Im Vorliegenden Entwurf lehnen wir aus Kostengründen, aus Gründen des Ortsbildes und wegen fehlender Notwendigkeit insbesondere den Übungsturm ab und beantragen, der Gemeinderat möge an die Architekten die Vorgabe machen, den Turm in weiteren Planungen durch ein einfaches Treppenhaus zu ersetzen.

### **Begründung:**

Wir erklären ausdrücklich, dass an der Wichtigkeit der Feuerwehr keinerlei Zweifel bestehen und wir alle froh und dankbar sind, dass sich darin Freiwillige in den Dienst für uns alle stellen. Darüber, dass der derzeitige Standort der Feuerwehr aus verschiedenen Gründen nicht mehr tauglich ist und deswegen ein neues und gut ausgestattetes Feuerwehrhaus gebaut werden muss, sind wir uns einig. Die Beschlüsse dazu wurden im GR stets einstimmig gefasst.

In der GR-Sitzung am 27.07.2021 wurde von Herrn Bernlochner vom Planungsbüro Transform der aktuelle Planungsstand zum Neubau eines Feuerwehrgerätehauses vorgestellt; der Kommandant der Glonner FFW, Stefan Jaensch, stand für Fragen zur Verfügung und begründete den Bau eines Übungsturmes. Der Beschlussvorschlag „Der Marktgemeinderat stimmt den vorgestellten Plänen zu und befürwortet die Ausarbeitung des Eingabeplanes auf dieser Basis“ wurde mit 21:0 Stimmen angenommen.

*Dabei wurde sowohl vom Planer als auch vom Bürgermeister und manchen Gemeinderäten mehrfach deutlich betont, dass eine Zustimmung zu den vorgestellten Planungen keine endgültige Entscheidung für den Bau im vorgestellten Ausmaß sei! Besser solle man den größeren Planungen zustimmen, „zurück gehen“ könne man immer!*

Dieses „Zurückgehen“ scheint uns geboten. Wir wurden mehrfach von Bürger\*innen angesprochen und gefragt, warum die Feuerwehr in Glonn einen Turm brauche. Diese Frage konnten und können wir nicht beantworten. Unsere Gesprächspartner\*innen bezweifelten stets, dass der Turm nötig ist, sorgten sich um das Ortsbild von Glonn, fragten nach den Kosten für den Turm und baten darum, diesen zu verhindern.

Wie die Bürger\*innen, sehen auch wir drei entscheidende Kriterien: Notwendigkeit des Turmes, Ortsbild, Kosten

### **1. Notwendigkeit: Braucht die Glonner Feuerwehr unbedingt einen Übungsturm, um für die Bewältigung ihrer Einsätze gut genug gerüstet zu sein?**

Wir haben dazu auch bei kompetenten Personen nachgefragt, etwa bei Michael Hirschläger, der von 1986 bis 1998 Kommandant der Grafinger Feuerwehr war und zudem Zugführer des Löschzuges ‚Rettung‘ des Landkreises Ebersberg. Er ist Feuerwehrler mit Leib und Seele und nach wie vor auf dem Laufenden ist. Hier ein paar Beispiele:

- Höhenrettung (Aufsatz des „kranähnlichen Gestelles“ auf den Turm): Der Turm wäre für Übungen von Höhenrettungseinsätzen nötig.

Der frühere Grafinger Kommandant sagt dazu: Solche Einsätze wurden und werden in Grafing und bei anderen Wehren stets an Kränen geübt, kommen äußerst selten vor und werden grundsätzlich durch Spezialisten durchgeführt.

Dazu (Höhenrettung) wurde bei eigenen Recherchen im Internet in den Einsatzübersichten der Glonner Feuerwehr gerade mal ein Eintrag gefunden: 09.02.2016, Unterstützung Höhenrettung Vaterstetten. Wir fragen:

Wie oft war die FFW Glonn bei Höhenrettungen in entscheidender Position im Einsatz?

Unsere Meinung dazu: Die Glonner Feuerwehr braucht einen Turm zum Üben von Höhenrettungen nicht (unbedingt).

- Übungen an den Glonner „Hochhäusern“ in der Zinneberger Siedlung: Der Turm wäre nötig, damit die Bewohner der betreffenden Häuser durch Übungen nicht beeinträchtigt und dass keine Schäden an den Gebäuden verursacht werden.

Dazu sagt Michael Hirschläger (nachdem er nochmals ausdrücklich auf die Wichtigkeit der Freiwilligen Feuerwehren und deren Übungsmöglichkeiten hingewiesen hat): Die Übungen an einem Turm können niemals Übungen an dem Objekt ersetzen, an dem im Ernstfall der Einsatz erfolgen muss. Nur dort lernt man: Wie sind die örtlichen Gegebenheiten, die Anfahrtssituation, die Standortmöglichkeiten für die Fahrzeuge, die Anlegemöglichkeiten für die Drehleiter etc. Beschwerden wegen den Übungen bekam er nie und er weiß auch aktuell von keinen solchen. Im Gegenteil: Bewohner bedankten sich dafür, dass die Feuerwehr bei ihnen übte. Und die Anwohner hatten stets großen Spaß, der Feuerwehr zuzuschauen, besonders die Kinder. Zudem ist der Kontakt zu den Bewohnern auch wichtig für die Feuerwehrler selbst, den man an einem Übungsturm aber nicht hat.

Schäden passierten bei den Übungen kaum.

Unsere Meinung: Einsätze an höheren Häusern stehen in Glonn nur an den genannten Gebäuden in der Zinneberger Siedlung im Raum. Deren Bewohner\*innen sollten die Übungen so annehmen, wie das in Grafing der Fall ist! Auf Nachfrage bestätigten auch Glonner Feuerwehrler die Ansicht, dass Übungen „am Objekt“ sinnvoller sind, als mit der Drehleiter an einen Turm heranzufahren.

- Atemschutz-Übungen: Dabei könne im Turm auch die Ausdauer beim Treppensteigen mit Atemschutz verbessert werden.

Michael Hirschläger sagt dazu: z.B. die Grafinger Feuerwehr führte Atemschutzübungen in einem großen Keller durch, den sie selbst entsprechend ausgestattet hatte, schon bevor die Atemschutzstrecke in Ebersberg gebaut wurde. Für Atemschutzübungen braucht man seiner Meinung nach nicht unbedingt einen Turm. So soll dabei etwa die Orientierung geübt werden und diese ist in einem Turm relativ einfach. Er erklärt, die Ausdauer/Kondition kann man auf jeder Treppe trainieren, auch im Freien, und auch ganz einfach in einem ansteigenden Gelände. Die Feuerwehr dürfe im Ort ruhig sichtbar sein, auch bei Übungen. Präsenz führe grundsätzlich zu mehr Akzeptanz.

Übungsmöglichkeiten in/an einem Turm gäbe es im/am Schlauchturm der Grafinger Feuerwehr, der begehbar sei. Der Ebersberger Schlauchturm sei nicht begehbar und ihm falle kein weiterer Turm bei einer der über 45 Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Ebersberg ein.

Wir kommen also auch bei diesem Punkt zu der Meinung, dass dafür in Glonn nicht unbedingt ein Turm nötig ist.

Zur Hinterfragung der unbedingten Notwendigkeit eines Turmes für die FFW Glonn noch zwei Beispiele:

- In Siegertsbrunn entsteht derzeit ebenfalls ein neues Feuerwehrgebäude – ohne Turm!
- Im Gemeindebereich Moosach soll evtl. ein Übungszentrum für die Feuerwehren im Landkreis Ebersberg entstehen, ein Turm ist dabei nicht geplant.

## **2. Kosten:**

Auf die Marktgemeinde Glonn kommen in den nächsten Jahren erhebliche Kosten zu, konkrete Beispiele dafür sind: das Feuerwehrgebäude an sich (auch ohne Turm), die Rettungswache, die Turnhalle, , „nebenbei“ die Kanalisation in der Lena-Christ-Str., ...

Die Einsparung der Kosten für den Feuerwehrturm würde zumindest etwas Entlastung für den Haushalt bringen. Von dem eingesparten Geld könnte der Markt Glonn in die Verbesserung der Ausrüstung seiner Feuerwehren investieren und damit wohl auch deren Einsatzmöglichkeiten verbessern, und es bliebe noch ein beträchtlicher Betrag für andere Investitionen übrig!

## **3. Ortsbild:**

Das Feuerwehrgebäude wird an prägnanter Stelle gebaut werden, direkt an einer der Glonner Hauptstraßen. Der Turm würde weithin sichtbar sein, optisch „in Konkurrenz“ zum Kirchturm stehen und das Ortsbild sehr negativ beeinträchtigen. Diese Meinung teilen wir mit zahlreicher Bürger\*innen, wie wir in vielen Gesprächen erfahren konnten.

Da die Treppe im Turm als Fluchtweg aus den Wohnungen im FW-Gebäude vorgesehen ist, muss als Ersatz für den Turm ein Treppenhausgebäude errichtet werden. Dieses muss aber nicht höher sein, als das FW-Gebäude selbst und vom Umfang her nicht die Ausmaße des Turmes haben, was sich deutlich auf die Kosten auswirken würde. Zugleich würde die massive Beeinträchtigung des Glonner Ortsbildes vermieden. Das Treppenhaus könnte dennoch für Übungen genutzt werden.

Aus diesen Gründen sind wir der Meinung, dass der Bau des Turmes nicht weiterverfolgt und stattdessen ein Treppenhausgebäude errichtet werden soll. Ein Gemeinderatsbeschluss mit entsprechende Vorgaben soll den Planern auf den Weg gegeben werden.

Viele Grüße,

Fritz Gerneth für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Jutta Graef für die Fraktion Komma/SPD